Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

Pathologische Erscheinungen bei Raupen.

Von Fr. Unterberger, cand. med.,
Königsberg i. Pr.

Einem jeden Lepidopterologen dürfte es nicht unbekannt sein, daß sich Vanessa urticae L. gelegentlich entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit frei an Nesselstauden verpuppt, und daß dann diese Puppen oft einen intensiven prächtigen Goldglanz besitzen. Nimmt man solche Puppen nach Hause, wie ich es oft getan, in der Hoffnung, eventuell Übergänge zu ab. ichnusoides de Selys. zu erhalten, da die Puppen ja intensiver Sonnenhitze ausgesetzt waren, so findet man sie stets von Schmarotzern bewohnt. Prof. Dr. Standfuß hat schon in seinem „Handbuch der paläarktischen Großschmetterlinge" *) darauf hingewiesen, daß diese Goldfärbung „nicht mit dem pathologischen Zustande, sondern mit der Beleuchtung zusammenhänge", da gesunde Raupen bei intensiver Beleuchtung während des Stadiums der Verpuppung eine ähnliche Farbe annähmen. **)

Das Interessante dieser Beobachtung liegt, wie mich dünkt, nicht in der Goldfärbung der Puppe, sondern in der abnormen Art und Weise der Raupe, sich zu verpuppen, auf die meines Wissens noch gar nicht hingewiesen ist. Bei gesunden Individuen von Vanessa urticae L. kommt es bekanntlich fast nie dazu, daß sie sich freihängend und weithin sichtbar an Nesselstauden verpuppen. Sie suchen sich regelmäßig einen geschützten, weniger exponierten Ort aus, um zur Verpuppung zu schreiten. Die Folge davon ist, daß man wohl massenhaft

*) Standfuß, Handbuch der paläarkt. Großschmetterlinge, 1896, pag. 264, Anmerkung.

**) cf. auch die Untersuchungen von Prof. Dr. Kathariner: „Versuche über den Einfluß der verschiedenen Strahlen des Spektrums auf Puppe und Falter von Vanessa urticae L. und Vanessa io L." Allg. Entomol. Zeitschrift, Neudamm 1900, pag. 361 ff.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Raupen an Nesseln findet, dagegen verhältnismäßig recht selten eine gesunde Puppe von Vanessa urticae L. im Freien zu Gesicht bekommt.

Warum verschmähen es nun die von Schmarotzern bewohnten Raupen, gleich ihren gesunden Geschwistern, schützende Orte zur Verpuppung zu wählen?

Offenbar hängt dies eigenartige Gebahren der Raupe mit dem in ihr lebenden Schmarotzer zusammen, und zwar scheint ihre Psyche durch den im Innern lebenden Schmarotzer geschädigt zu sein. Freilich setze ich dabei voraus, daß auch den niederen Tieren eine Seele innewohne, was ja von vielen hervorragenden Forschern bestritten wird. Beweisen läßt sich ja diese Behauptung nicht, da wir die Psyche an sich nicht erkennen können. Nehmen wir aber an, daß die höher entwickelten Säugetiere eine Psyche besitzen, wie können wir sie dann den niederen Tieren absprechen? Wo soll man da mit irgend einem Schein des Rechts eine Grenze ziehen? Das dürfte unmöglich sein!

Auf Grund dieser Erwägung gelangte ich zu der Ansicht, daß die mit Schmarotzern behafteten Individuen von Vanessa urticae L. bezüglich ihrer Psyche krank seien, da sie für ihre Selbsterhaltung nicht mehr die genügende Sorgfalt zeigen.

Ob nun sekundär den Schmarotzern die Goldfärbung etwa in Form einer Trutzfärbung zugute kommt, will ich dahingestellt sein lassen. Jedenfalls wäre es der Mühe wert, glaube ich, auch bei anderen Spezies auf ähnliche Störungen, die durch Schmarotzer bedingt werden, zu achten.

Massenflug von Hepialus humuli L.

Der Hopfenspinner, Hepialus humuli L., stellt sich in manchen Jahren massenhaft auf Wiesen und in Gärten ein. So hatte Schreiber dieses 1875 Gelegenheit, einen derartigen Massenflug in der Umgegend von Zwickau i. S. zu beobachten. Nach einer Mitteilung des Herrn G. Kopetsch in der Insekten-Börse fand am 28. Juni 1904 abends zwischen 8—10 Uhr in der Nähe von Darkehmen bei Gumbinnen ein ähnliches Massenschwärmen statt. Während die Tage vorher kühl und regnerisch waren und humuli nur in wenigen Stücken flog, trat mit dem 28. Juni ein Witterungs-Umschlag ein. An diesem milden Abende schwärmte humuli, Schneeflocken gleich, zu Hunderten auf einer Wiese, die Männchen in Überzahl, während Weibchen in etwa 40 Stück sich zeigten. Dr. Kr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1905

Autor(en)/Author(s): Unterberger Franz

Artikel/Article: Pathologische Erscheinungen hei Raupen 91-

92